

weichen/ man solt ihn nun auff's allerhärteste anrennen/ wie Spalatinus solches erzehlet. Über diese nachdrückliche und recht Christliche Antwort ward Churfürst Joachimus zu tieffen Nachdencken bewogen/ weil er ohne Zweifel den guten Luther ganz anders reden hörete/ als man ihm in den Kopff gesezet hatte. Deswegen sprach er hierauff selbst zu ihm: Herr Doctor, wie ich euch recht verstehe/ so ist das eure Meinung/ ihr könnt von der Heil. Schrift euch nicht begeben/ und wisset euch nicht weisen zu lassen anders/ denn mit und durch die Heilige Schrift. Worauff Lutherus alsbald gar demühtig antwortete: Gnädiger Herr/ Ja/ oder durch vernünfftige Ursachen. (b). Der Churfürst schiene hiemit zu frieden zu seyn/ und die Rede ward hierauff gleich geändiget; Allein Lutherus ward nicht weiter von ihm vernommen oder vorgelassen. Ohne Zweifel ward es von den Pfaffen verhindert aus Furcht/ daß der Churfürst hinter die Wahrheit kommen/ und Luthero beyfallen möchte. Es gieng auch der ganze Anschlag mit Luthero fruchtlos zu Ende/ ausser/ daß die Papisten ein Käyserlich Manifest zu wege brachten/ worin er mit allen seinen Schrifften und Anhängern in die Reichs-Acht erkläret/ und/ nach verflossenen 21. Tagen / ganz und gar Vogel-frey gemacht ward/ dagegen ihn aber Churfürst Friederich heimlich in Schutz nehmen/ und auff das feste Schloß Wartenburg verwahren ließ. (c).

S. LVIII. Mittler Weile / als der Churfürst zu Worms sich auffhielte/ trug sich eine sonderbahre Begebenheit zu/ welche ich/ weil sie den damahligen Zustand in etwas abbilden kan/ alhie mit anführen will. Es hatte der Churfürst unter seinen Gefährten auch mitgenommen Prinz Christian aus Dännemarck, seiner from-

f 2

men

(b) Siehe Lutherum selbst an berührten Ort f. 735. a. Spalatin. in sein. Annalibus Lutheri, deren Fragmenta von Hrn. D. Cypriano mitgetheilet in den nützlichen Urkunden. p. 507. 508. Zach. Garzen in Hist. MSt. Marchiz in Vit. Joach. 1.

(c) Das ganze Manifest findet sich im 1. Alt. Th. f. 736. Seckendorff, Hist. Luth. lib. 1, S. 97. 98. Sleidanus lib. 3. pag. 62. 199.